

Zensurvergabe:
Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen. Im Ausland
15. Jhd. 1. 10. tritt Post- und
Monatlich in Dresden: 15 Ngr." Stempelz-
ausgabe hinaus.
Kleinstes Nummern: 1 Ngr.

Bücherpreise:
Für den Raum einer gesetzten Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Zeitungssatz:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abenda für den folgenden Tag.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungskonf. (Die Hüttenzuhaltungskunst in Baden und die Preise. — Constitutionnel. — Lazarine und Garibaldi.)

Tagesgeschichte. Berlin: Hohe Höhe, Fünf von Hohenholzern und Vorb Bloomfield zurück. Zollvereinseinkommen: — Würzburg: Ankunft der Kaiserin von Österreich. — Paris: Eine Reise Jules Favre's. Vermischte Nachrichten aus Italien. Ein neapolitanischer Abgesandter. — Luxor: Die in Neapel freigegebenen Schiffe in Genua eingetroffen. — Florenz: Kein Aufstand in Umbrien. — Mailand: Ein Diet von Garibaldi. Veränderungen im Ministerium wahrscheinlich. — Rom: Allectus gegen die Verhaftung der Bischofe. Herzog von Gramont zurück. — Neapel: Ankunft aus dem neuen Konvent. — Palermo: Zugang von Freihändlern. Die zu Garibaldi übergegangenen neapolitanischen Schiffe. Ausweitung Lazarine's. Telegraphenverbindung mit Venedig. — London: Parlamentsverhandlungen mit Venedig. — Malta: Schiff nach Neapel. — Copenhagen: Der Ministerpräsident nach Südschweden. — St. Peterburg: Beschränkungen für ausländische Kaufleute aufgehoben. — Bukarest: Die Klostergüter als Auskunfts in der Finanznot. — China: Verhöhung. — New-York: Der „Great Eastern“.

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Leipzig, Zwölfbau. Und der Rauch. Bayreuth.)

Scherthaufnahmen. (Pirna.)

Vermischtes.

Statistik und Volkswirtschaft.

Feuilleton. Tageskalender. Inserate. Börsennachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Montag 16. Juli Abends. Viele Nachrichten aus Beirut ist die dortige Situation eine bedenkliche. An mehreren Orten wurden die christlichen Anhänger gegen das Leben der Christen angegriffen. Die Seebohrer ergriffen alle nötigen Maßregeln, um den Schwierigkeiten zu begegnen.

Turin, Montag 16. Juli Abends. Die neapolitanische Gesandtschaft, bestehend aus Mano und Winsspeare, ist angekommen.

London, Montag 16. Juli Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Finanzminister Gladstone, die zur Befreiung der Kosten des chinesischen Krieges nötigen Summen sollten unter Anderem durch Erhebung der Spiritueller gedeckt werden. Es wurde ferner bestätigt, dass Lord Palmerston nächster Tage die Absichten der Regierung bezüglich der Befestigungsfrage darlegen werde. Eine Anleihe wurde für nötig erklärt.

Paris, Dienstag 17. Juli. Der „Moniteur“ enthält Nachrichten aus Beirut vom 11. Juli. Hierzu hat in Damaskus am 9. Juli Abends ein Angriff auf die Christen begonnen. Viele Männer sind getötet, die Frauen in die Harem weggeworfen worden. Alle Consulate, mit Ausnahme des englischen, sind verbrannt; der französische, russische und griechische Consul haben sich zu Abdflucht geflüchtet, den man zur Befreiung der aufgeriegelten Moscheen herbeigeholt hatte. Die Haltung der türkischen Behörden ist so gut wie gar keine. Dutzende türkische Soldaten sind heute angekommen.

Feuilleton.

Das Glück schenkt Nichts, lebt nur.

(Von Janusz Godkowsky.)

(Fort. aus Nr. 164.)

Eines Morgens waren der General und sein älterer Bruder in dem Arbeitszimmer des Ersten beisammen, welches ein schönes Haus in einer der Hauptstraßen von Madrid bewohnte. Der General schien mit Eifer etwas zu vertheidigen, das sein Bruder tadelte, und beide waren in lebhaftem Wortwechsel vertieft.

„In keiner andern Epoche“, sagte zu dem General sein Bruder, „habt man Männer die ersten Stellungen einzunehmen, durch ihren Reichtum, Rang, durch ihre politische Bedeutung oder durch ihre Exzentrikität sich hervorzuheben, ohne daß man den dunklen Mantel ausgetragen hätte, aus dem sie stammten, oder die Umstände, welche ihnen als Stufen, ihre Höhe zu erklimmen, dienten. Was duldet nun aber allgemein das Geheimnis, in welchem sich diese Empörer befinden, mit dem, „Was geht's mich an“ einer Gesellschaft, die nur für den Tag lebt, ohne sich um mehr als die Gegenwart zu kümmern, und die Vergangenheit hinterläßt keine Spur, gleich der Welle, welche jahrelang über die Wellen des Meeres dahingegangen. Was ist in dieser Tendenz so weit gegangen, daß bis zu einem solchen Grade die Verabschaffung von der Vergangenheit allgemein gemacht, diese Verabschaffung für die Geburtsstätte, die gleichzeitig Vernachlässigung gegen Dickejenigen, welchen wir unter Leben, unter Erziehung und unsern Namen verstanden, daß aus selten Kinder, am wenigsten aber Empörernden sich ihrer Mutter mit jener Liebe, jener Ehesucht und

*) Das letzte „Adagio“ ist aus „L'Amour des Femmes“, übertragen von G. Wolf. Paderborn, Verlag von F. Schöningh.

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Beobachtung auswärts:

Lipzg: Fr. BRAUNSTADT, Commissar des Dresdner Journals;
Hannover: H. HÖHNER; Altona: HANKELEIN & VOLLEN; Berlin: GROTH'sche Buchh., UETTERMAYER'S Buchh.; Bonn: E. SCHLOTT; Frankfurt a. M.: JASCHINSCH. Buchhandlung; Köln: A. BÄNGER; Paris: v. LÖWENFELS (25, rue des bons enfants); Prag: Fr. KASIAN'S Buchhandlung.

Ausgegeber:

Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse Nr. 7.

Dresden, 17. Juli.
Es wird auf den ersten Blick als eine etwas gewagte Behauptung erscheinen, wenn wir sagen, daß die Tage von Baden, im Großen und Ganzen genommen, von grossem Einfluß für die Befreiung und Befestigung der öffentlichen Meinung in Deutschland gesehen sind, denn man könnte wohl einwenden, daß der Parteikreis in der Weise nach der Badener Zusammenkunft losbarer denn zuvor geworden sei. Wir haben unfehlbar ein außerordentliches Auge für die Befreiung der Parteien gehabt und werden daher nicht in den Verdacht kommen, uns in Unkenntnis der Thatsachen zu befinden, wenn wir die oben gedachte Behauptung aussstellen. Es ist allerdings zu erkennen, daß eine in der norddeutschen Presse sehr stark vertretene Parteiseite, die sogenannte „nationale“, rührig und heftig in der letzten Zeit aufgetreten ist, ja, daß die mit ihr verbundene Partizipation selbst vor ziemlich verzweifelten Mitteln nicht zurückzuschrecken scheint. Aber man könnte sich ja von vorn herein nichts baderes gedacht, als daß die gegenseitige Annäherung der deutschen Bundesgenossen, wie sie in Baden unter dem Auslaufe freimüthiger und vertrauenswürdiger Worte angedeutet war, seiner Partei äußerst unwillkommen sein würde. Denn jene Annäherung sollte ihren Gang nehmen neben dem von Parteien aufgewählten Furchten, in deren verhängnisvollen Fortlauf die Geschicklichkeit der deutschen Staaten von den Parteien, welche den Selingen ihrer Blüte aufnehmen, nicht gehalten zu werden scheint; sie sollte auf einer Grundlage angetreten werden, auf welcher jeder Theil den festen Boden des Rechts unter seinen Füßen fühlt; sie sollte unter dem Einfluß der starken Befreiung und gegen seitigen Vertrauen zu den loyalen und patriotischen Streubungen aller deutschen Bürger erschließen. Natürlich mußte eine derartige Annäherung und die aus ihr sich entzündende Befreiung aller deutschen Untertassen im Innern wie noch an den Parteien, welche das Gelände ihrer Blüte auf die Stärkung eines doppelten Bündnisses zwischen den Bundesgenossen, wie polnischen einzelnen Regelungen und den Österreich gesetzt hatte, verhakt sein, und es ist dieser Parteikreis denn auch wirklich zur Anhäufung in der Presse gekommen. Aber gerade der Umstand, daß der Parteikreis gegen ein der Verständigung günstiges Ergebnis der Badener Zusammenkunft so unvermeidlich zeigte, gibt dem ruhigen Beobachter das Gefühl, daß man trotz aller Lässigkeit und allen Widerstreites ein derartiges Ergebnis antreten sieht. Es zeichnet den Geist einer Partei, welche die Einigkeit Deutschlands so lange im Munde gehabt hat, daß nun, wo sich die Aussicht auf einen Abberreten bisher leider oft getreulicher Anschaunungen erschien, plötzlich — z. B. neuerdings von der „National-Ztg.“, dem Organ der „nationalen“ Partei — der Ruf erhoben wird: die Eintracht werde auf Kosten der deutschen nationalen und konstitutionellen Entwicklung erfolgen und sei deshalb höchst zu verabscheuen! Auch dieser Parteikreis wird im deutschen Volke spuren verhallen. Der Zustand der politischen Entwicklung in der bei weitem großen Mehrzahl der deutschen Staaten bietet die einzigartige Gewalt, daß, wenn heute eine einträchtige Gestaltung der Bundespolitik erfolgt, diese den Stempel der Mehrheit tragen und der Wiederkehr gute Nachrichten und Dienste im Verteidigungskreise leisten wird. Wir haben alle Stimmen und jenen Parteilager, denen Friede und Eintracht in Deutschland so unangenehm sind, in der letzten Zeit beschafft und erobert, um zu zeigen, daß das Meiste, was als Grund einer tiefern Dissonanz in Deutschland vergeblich zu reißen pflegt, auf Fiction beruht, und die tatsächlichen Verhältnisse vielmehr überall so beschaffen sind, daß ein vertrauensvolles Zusammengehen und Zusammentreten der deutschen Bundesgenossen unfehlbar zu erreichen ist, wenn man sich von allen Seiten über den Kopf der Parteien weg die Hände bieten kann. Und dies Gefühl, das Bewußtsein, daß dies möglich sei, haben die Tage von Baden in weiten Kreisen vermittel. Sie haben nicht nur die offizielle Presse in den meisten und bedeutendsten Staaten, sondern auch einen großen Theil der einseitigen Parteienflüsse freien Presse

in dieser Überzeugung bestätigt. Der Ton gereizter Polemik ist dort gewichen; die Recrimination aus einer vergangenen Periode, welche so reichlicher Stoff zu gegen seitigen Verwüsten bot, haben aufgehört; die gehäuften Erörterung deutscher Dinge dreht sich um die Frage, auf welche Weise möglichst schnell und möglichst rasch ein wahres Freundschafts- und Vertrauensband wieder um die im Bunde vereinten Staaten zu schlingen sei, und der Umstand, daß dabei von allen Seiten ein rüdiges Vorwurfstreben der bisher in der politischen Entwicklung noch zurückstehenden Staaten als eine wesentliche Bedingung einer inneren Vereinigung betrachtet wird, kann am besten darüber Aufschluß geben, ob, wie eine Partei sagt, wirklich Deutschland eine Einigung nach dem Muster der Bundespolitik der zwanziger und dreißiger Jahre aufgewehrt werden soll. Auch nach einer andern Richtung hin haben die Tage von Baden Einsicht bewirkt. Es ist unverkennbar, daß im Ganzen eine beruhigte Stimmung unter der österreichischen Parteiseite sich verbreitet hat, entstanden sowohl daraus, daß man von allen Seiten vernahm, der Kaiser der Franzosen habe Angebote so vieler deutschen Fürsten seine friedlichen Gehinnungen ausdrücklich ausgesprochen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Parteien derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der nationalen Freiheit gezeigt ist. Auch mit dem Eintritt einer in dieser Beziehung beruhigteren Stimmung auch Parteien, welche sowohl ein Vorhalten angelt, um die Würde und Würde der Franzosen zu verschonen, als aus der Wahrnehmung, daß von allen deutschen Seiten derselbe Kaiser der

den wir darüber im folgenden Kapitel mit nach der sächsischen Wettbewerbsordnung weiter führen wird.

St. Petersburg. 10. Juli. (D. R.) Heute haben wir von einem Fortschritte zu melden, der für das Ausland mindestens von gleichem Interesse ist, als für Russland selbst. Es sind nämlich die Beschränkungen, welche bisher die ausländischen Kaufleute für ihren Geschäftsbetrieb im Ausland unterworfen waren, aufgehoben. Dem gestigerten und erleichterten, internationalem Handelsverkehr und den Forderungen der Neuzeit müssen diese Schranken endlich weichen, sonst da dadurch erst eine Reciprocität gegen die fremden Mächte eintreten. Es ist somit jetzt den Ausländern gestattet, in allen Kaufmannsgilden einzutreten, und genügen sie dieselben Rechte, wie die russischen Kaufleute; die Sicherheit ihrer Wohnung und ihres Eigentums wird ihnen gewährleistet. Sie stehen in jeder Beziehung unter dem Schutz der Gesetz; sie können durch Kauf, Gewalt, Legat, Testam. u. s. w. jeder Art, mobiles und immobiles, erwerben, mit Ausnahme solcher, welche nach den bestehenden Gesetzen nur der russische erbliche Adelstand und besonders privilegierte Ausländer besitzen dürfen. In Bezug auf die ausländischen Kaufleute bleibt die bereits in Kraft getretene Bestimmung, daß sie für den Handelsbetrieb im Ausland die besondere Erlaubnis des Finanzministeriums einholen müssen, ungestrichen.

Bukarest. In der bulgarischen "Deutschen Zeitung" vom 7. Juli finden wir folgende Mitteilung: "Zudem ist Heute das Land so sehr dekadente Gedanke von dem Kultusministerium Sr. Durchsucht sowohl, als der Kammer schon wiederholt der Vorschlag gemacht wurde, in dieser empfindlichen Staatsnot bestimmt zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten des Bischofs Lazar, Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus China. Aus einer Pariser Telegramm der "Homb. Nachr." von einer Verschwörung gegen den Kaiser gemeldet; man befürchtet einen Donatorenversuch.

New York. 10. Juli. Das große Tagesschreiben ist die vergangene erfolgte Ankunft des "Great Eastern". Der "New-York-Herald" nehmst den Schiff nicht weniger als 26 Spalten. An der Spitze der einzigen Unterabteilungen prangen mit riesigen Lettern Überschriften wie: "Das ganze Weltreise"; "Ankunft des Mammut-Schiffes Great Eastern"; "Südlicher Triumph der Ocean-Dampfschiffahrt"; "Märchenhaften Erfolge des Dampfers, Dampfer und andern Fahrzügen"; "Ungeheure Aufregung in der ganzen Metropole" u. c. Die Zahl der Passagiere, welche das Schiff am Bord hatte, betrug nur 42. Die Ankunft von Southampton erfolgte um Mitternacht des 17. Juni. Das Werk während der Reisehat vor mit Ausnahme von zwei Tagen stand. Im Bericht des "New-York-Herald" heißt es: "Die Seefahrt darf als unbeschreibbar betrachtet werden, und alle andern Unbequemlichkeiten einer Reise sind auf ein Minimum reduziert."

Dresdner Nachrichten

vom 17. Juli.

M. Die statutenmäßig für den September a. c. angesetzte Synode der deutsch-katholischen Gemeinden Sachsen wurde auf Antrag der Chemnitzer Gemeinde ausgesetzt und stand gestern im Kanzleioratorium der höchsten deutsch-katholischen Gemeinde statt. Vertreten waren: Dresden durch einen, Leipzig durch einen, Chemnitz durch zwei und Görlitz durch einen Abgeordneten; außerdem waren die Stellvertreter von Torgau und Grimma, so wie der gesammte Landeskirchenvorstand anwesend. Der Vorsitzende des letzteren begrüßte in einer Ansprache die Abgeordneten, und nach Ablösung der gesetzlichen Formalitäten, Prüfung der Wahlmacht u. c., wurde zur Wahl des Vorsitzenden und eines Schriftführers geschritten. Zu jenem wurde Remmert aus Chemnitz, zu diesem Prof. Wigand von hier erwählt. Zur Tagessordnung übergegangen, wurde der einzige Schluß gefaßt, die in diesem Jahre zusammenstehende Landesvertretung bittend angesetzt, daß sich dieselbe beim hohen Kultusministerium befürwortend verweise, damit in Zukunft jegliche Beschränkung der deutsch-katholischen Gemeinden hinsichtlich der Ablösung ihres Gottesdienstes vermieden werde. Der nächste Sitzungstag ist für den 1. August bestimmt.

Der Vorsitzender unserer Kriminalpolizei ist in gestern gelungen, den wegen Unterschlupf eines Geldräubers mit circa 600 Thlr. und wertvollen Wechseln bestechlich verfolgten Landesbeamten in Wittenbergen bei seinen Verwandten zu verhaften. Es wurden nicht nur die Wechsel, sondern auch noch 546 Thlr. börses Gold bei ihm gefunden.

Königl. Sächsisch westliche Staatseisenbahnen. Bekanntmachung, die Veränderung von Bauplänen am Bahnhof zu Chemnitz betr.

Auf Anordnung des Königlichen Finanz-Ministeriums sollen die an der Albertstraße und Carolinestraße zu Chemnitz dem Bahnhof gegenüber gelegenen, zu Bauplänen vorläufig gezeichneten, zehn sächsischen Grundstücke im Versteigerungswege verkauft werden und ist hierzu

Montag der 13. August dieses Jahres

anberaumt werden, an welchen Tage die Versteigerung in der Bahnhofsrastaurantion fuh 10 Uhr beginnen soll.

Die Versteigerungsbedingungen können schon vorher bei der Bahnamtsdirektion vorstehend eingesehen werden. Einzelne oder Nichtgenutzung des Auftrags bleibt dem Königlichen Finanz-Ministerium vorbehalten.

Leipzig, am 12. Juli 1860.

Königl. Staatseisenbahn-Direktion.

s. Cottastr.

Loose zur allgemeinen deutschen National-Lotterie (Schillerloose)
H. A. Ronthaler, Altmarkt Nr. 6.

Präzisionsinstrumente.

Leipzig. 15. Juli. Von dem betreffenden Vereine ist mir alsbald, so wie der für das Ausland mindestens von gleichem Interesse ist, als für Russland selbst. Es sind nämlich die Beschränkungen, welche bisher die ausländischen Kaufleute für ihren Geschäftsbetrieb im Ausland unterworfen waren, aufgehoben. Dem gestigerten und erleichterten, internationalem Handelsverkehr und den Forderungen der Neuzeit müssen diese Schranken endlich weichen, sonst da dadurch erst eine Reciprocität gegen die fremden Mächte eintreten. Es ist somit jetzt den Ausländern gestattet, in allen Kaufmannsgilden einzutreten, und genügen sie dieselben Rechte, wie die russischen Kaufleute; die Sicherheit ihrer Wohnung und ihres Eigentums wird ihnen gewährleistet. Sie stehen in jeder Beziehung unter dem Schutz der Gesetz; sie können durch Kauf, Gewalt, Legat, Testam. u. s. w. jeder Art, mobiles und immobiles, erwerben, mit Ausnahme solcher, welche nach den bestehenden Gesetzen nur der russische erbliche Adelstand und besonders privilegierte Ausländer besitzen dürfen. In Bezug auf die ausländischen Kaufleute bleibt die bereits in Kraft getretene Bestimmung, daß sie für den Handelsbetrieb im Ausland die besondere Erlaubnis des Finanzministeriums einholen müssen, ungestrichen.

Leipzig. 15. Juli. Das heutige "Tageblatt" enthielt folgende Bekanntmachung: "Auf den Grand amtslichen Mitteilungen bezüglich ich den Herren Studienden, welche sich vom 11. bis zum 12. d. M. in Mädern und Wittenberg aufhielten, daß ihr Verhältnis höchst ausführliche Erklärung zu einer Einschätzung des Auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Zwickau. 15. Juli. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

Aus Chemnitz. Am Freitag, 13. d. J., beging der Bürger der höchsten Rangstufe, Herr Bürgermeister, das Fest des tausendsten Tages. Keiner konnte es

nicht programmieren, daß er Verhältnisse zu den weitreichenden und großen Grundbeziehungen des auswärtigen Klosters zu nehmen, so sind von Seiten der beiden Herrn Lazar Rosetti und von Seiten der Wittenberger Herrn Staat. Bosniak und Herr Alex. Goloski als Kommissare zur Konferenz mit den hier eingetroffenen bulgarischen Vertragspartnern ernannt worden."

